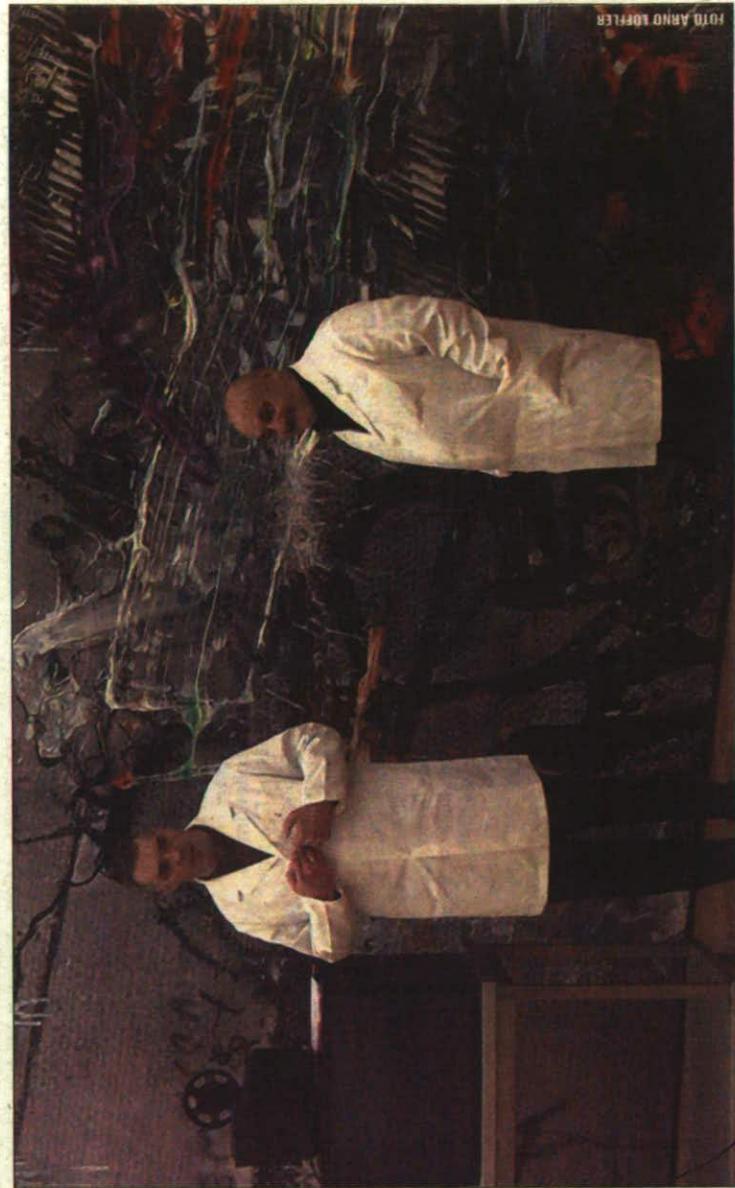


Globaler und lokaler Strom

Stefan Sprenger und Werner Marxer und «Resketching Democracy»



VADUZ – Geschützt durch weisse Laborkittel untersuchten die Liechtensteiner Künstler Stefan Sprenger und Werner Marxer am Donnerstag im Kunstmuseum mit Hilfe einer Digicam Fabian Marcaccios «paintant» «Resketching Democracy» unter dem Titel «Zwei Stürme». Ein abschliessendes Ergebnis gab es nicht, dafür kam eine lebhafte Diskussion zustande.

• Arno Lüftler

«Resketching Democracy», das 18 Meter breite Hauptstück der Ausstellung des Malers Fabian Marcaccio im Kunstmuseum, ist kein nettes Bild. Ein Strom von Informationen wird in diesem permanent mitternden «paintant» über globale Veränderung trichterartig gebündelt und springt den Betrachter nicht nur inhaltlich, sondern auch physisch regelrecht an, indem es ihn letztlich in einer Explosion grellbunter Plastizität aus Silikon umsaft zur Tür hinausbefördert. Ein Kunstwerk, das zur Diskussion einlädt und Widerspruch provoziert. Die lebhafte Auseinandersetzung Stefan Sprengers und Werner Marxers mit Marcaccios Documenta-Beitrag 2002 bewegte Direktor Friedemann Malsch und Konservatorin Christiane Meyer-Stoll dazu, die beiden zu einem Gespräch vor der für Vaduz geschaffenen Arbeit einzuladen. Angetan mit weissen Laborkit-

Stefan Sprenger und Werner Marxer schützen sich mit weissen Kitteln vor dem unangenehmen Marcaccio-Bild.

teh, «zum Schutz vor dem Bild», das sie beide unangenehm berührte, hatten Sprenger und Marxer eine Versuchsanordnung aufgebaut, um den «globalen Strom» des Marcaccio-Bildes mit dem «lokalen Strom» subjektiv liechtensteinischer Wahrnehmung interagieren zu lassen: Auf einem Rollwagen war eine Digicam nebst Bildschirm montiert, mit der sie einzelne Ausschnitte aus dem Bild auf dem Schirm holten und darüber sprachen. Der «lokalen Strom»

**VOLKS
BLATT**

SAMSTAG,

13. NOVEMBER 2004

Strom» aus der Steckdose zu zweit Dritteln aus französischen Atomkraftwerken stammt, war ein ebenso interessanter Nebenaspekt wie die ungewöhnlichen Einblendungen der Digicam auf dem Schirm: «Welcome to Sony» oder «Memory Mix». In der nach einem etwas zähen Einstieg zustande kommenden, lebhaften Diskussion zeigte sich ein erstaunlich breites Meinungsspektrum hinsichtlich der Wahrnehmung des Bildes, inhaltlich und formal.